Andreas Bote

Zeitschrift der evangelisch-ökumenischen
Andreas Gemeinde Malta

September bis November 2018

Nummer 3 - 27. Jahrgang

Aus der Villa Marija
Betrachtungen zum Herbst
Vorstellung der neuen Pfarrerin
Abschied
Früher war das anders...-oder?
Rückblick
Im Oktober
Alle guten Gaben
Anfang und Ende
Vorschau

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Erstens kommt es anders – und zweitens als man denkt…
So könnte man die Entwicklung seit dem Frühjahr überscheiben. Für mich stand fest, dass ich nach diesen neun Monaten bei Ihnen wieder nach Deutschland gehen werde. Dafür gibt es mehrere Gründe. Einer ist sicher, dass ich immer noch mit den Nachwirkungen der sehr schweren Halswirbelsäulen-Operation zu tun habe, wenn auch jetzt viel weniger als in den ersten Monaten bei Ihnen. Die ersten Monate hatte ich mich ja noch nicht einmal getraut, mit dem Auto zu fahren. Das mache ich jetzt wie selbstverständlich. Auch wenn ich immer noch lieber mit dem Bus fahre, bei diesem Verkehr hier auf der Insel.

Wenn ich zu Hause geblieben und mich dort die ganze Zeit von meiner Physiotherapeutin hätte behandeln lassen, ginge es mir heute vielleicht besser. Aber hätte, hätte..., dann hätte ich diese Insel nicht näher kennen gelernt. Für mich als historisch interessierten Menschen birgt sie atemberaubende Schätze. Und die vielen positiven Erfahrungen mit Ihnen und mit anderen Menschen auf der Insel hätte ich auch nicht gemacht. Und Valletta: Europäische Kulturhauptstadt mit interessanten Veranstaltungen.

Ökumenische Erfahrungen besonderer Art im für meine Eindrücke katholischsten Land Europas. Das mit einem Fuß schon oder immer schon in Afrika steht. Klein kariert und weltläufig zugleich. Rittertradition und England in allen Lebensbereichen. Bomben gegen Journalistin. Eine Einladung bei der Staatspräsidentin. Der 3. Oktober im Garten der Residenz der Botschaft. Das Konzert zum Johannistag mit erlauchtem

Publikum. An der Nahtstelle zur Migration über das Mittelmeer. Karfreitagsprozession in Kostümen aus Oberammergau, mit Gesichtern, die schon eher semitisch aussehen als in Oberbayern. Marienverehrung am 15. August: mit Pauken und Trompeten und mit Feuerwerken, das es nur so blitzt und kracht. Sie sehen: mein Leben wurde mit so vielen neuen, unvergesslichen Eindrücken bereichert, dass ich gar nicht alles aufzählen kann. Nichts davon möchte ich missen. Ob es mir im Gegensatz dazu gutgetan hätte, zu Hause zu sitzen, ohne eine Aufgabe, aber mit viel Zeit, über mein Wehwehchen zu grübeln? Mein Operateur meinte jedenfalls, ich hätte richtig gehandelt. Das glaube ich auch.

Also hatte ich meinen Abschieds-Gottesdienst im letzten Gemeindebrief für den 24. Juni angesetzt. Ende des Monats wäre meine 9-monatige Beauftragung durch die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) beendet gewesen. Dann sollte ich definitiv nach Nürnberg zurückkehren.

Bis Ende April gab es jedoch noch niemanden, den die EKD zu meiner Nachfolge nach Malta schicken könnte. Wir waren wir alle schon ein wenig nervös geworden. Denn wie sollte es ohne Pfarrer ab Herbst weiter gehen?

Dann kam Anfang Mai die gute Mitteilung. Eine Pfarrerin aus Bonn wäre bereit, nach Malta zu kommen. Allerdings nur unter der Bedingung, erst im November beginnen zu können. Sie hatte für die Monate September und Oktober schon anderweitig Vertretungen zugesagt, und das wollte sie auch einhalten.

Also bat mich die EKD, die beiden Monate zu überbrücken. Das war eine ganz neue Perspektive für mich, und natürlich auch für meine Frau. Zum Glück hatten wir noch nichts für den Sommer geplant. Ich wollte die Gemeinde nicht im Stich lassen und habe zugesagt. Insofern war der Abschied im Juni nicht mehr passend. Es hatte sich dann auch schnell in der Gemeinde herumgesprochen, dass ich nach der Sommerpause noch mal wiederkommen würde, wenn auch nur für zwei Monate.

Also bin ich wieder da, und sogar schon etwa drei Wochen vor dem offiziellen Beginn, gemeinsam mit meiner Frau. Wir haben die Insel noch ein wenig intensiver erkundet, als das sonst immer nur in einer Woche möglich war, wenn sie in ihren Ferien hier war.

Also wird mein Abschieds-Gottesdienst jetzt am Sonntag, 21. Oktober in der Andreas-Gemeinde stattfinden. Aber auch dann wird es nur ein bedingter und kein endgültiger Abschied sein. Bedingt insofern, weil ich dann von meiner Beauftragung der EKD, Seelsorger der Gemeinde in Malta, entbunden bin. Nicht endgültig deswegen, weil ich die Nachfolgerin im nächsten Jahr zwei Mal für jeweils gut drei Wochen vertreten werde. Sie muss dann aus persönlichen Gründen in Deutschland sein.

Also werden wir noch Chancen haben, uns zu sehen, miteinander zurück zu blicken, uns voneinander zu verabschieden, aber auch, uns auf mögliche Begegnungen im kommenden Jahr zu freuen. Bleiben Sie alle behütet und gesegnet.

Ihr Karl-Heinz Ulrich

In diesem Jahr wird der Herbst in manchen Regionen Deutschlands anders erwartet und auch anders aussehen. Regen, den man oft schon zur Genüge im Sommer hatte, und den man als Herbst-Schmuddelwetter fürchtete, wird man in diesem Jahr, gerade in Nord-deutschland, sehnsüchtig erwarten. Dort hat es in manchen Regionen seit April/ Mai nicht mehr nennenswert geregnet. Die Herbstfärbung wird ausfallen. Die Blätter, die Eicheln und Kastanien liegen oft schon seit Wochen vertrocknet am Boden. Und die Temperaturen werden endlich wieder erträglich sein.

Das trifft auch auf Malta zu. Der Sommer war wohl auch heiß. Aber im Vergleich zum Vorjahr und zu den Berliner Temperaturen zum Beispiel, war es vergleichsweise angenehm. Außer der höheren Luftfeuchtigkeit. Die macht so manchem schon zu schaffen. Sonst hat man den Herbstregen sehnsüchtig erwartet, damit das braune Land endlich wieder grün wird. In diesem Jahr jedoch war man überrascht, dass es immer wieder mal geregnet und sogar kräftig gewittert hat. Wenn man über Land fährt, hat man den Eindruck, dass die Insel gar nicht so braun, sondern an vielen Stellen recht grün ist.

Dennoch, für Deutschland wie für Malta, gilt: mit dem Herbst beginnt eine neue Jahreszeit. Sie bringt mehr Ruhe und Beschaulichkeit. Die Sommerzeit geht zu Ende. Die Tage werden kontinuierlich kürzer. Man verlegt das Leben wieder mehr in die Wohnungen. Die Temperaturen ändern sich. Man muss sich wieder wärmer anziehen. Aber man genießt auch die anderen Sonnenstrahlen, die anderen Geräusche und die anderen Gerüche, die in der Luft liegen.

Der Herbst als Jahreszeit hat bei uns hier dennoch andere Bilder als im Norden. Hier beginnt mit dem Herbst neues Leben, neues blüht, neues gedeiht, selbst wenn es auch hier langsam dunkler wird. Dort im Norden spürt man stärker den Rhythmus vom Vergehen stärker als hier. Dort legt sich das gerade noch pralle Leben zur Ruhe. Es schläft ein, um erst zu einer anderen Zeit wieder zu erwachen. Selbst bei den unterschiedlichen Bildern und Farben des Herbstes ist er doch die Jahreszeit, die uns an das langsam aber sicher alle treffende Vergehen erinnert. Die vor uns liegenden Feste im christlichen Kalender erinnern uns auch hier in Malta daran. Nichts, auch unser Leben nicht, währt ewig: Allerheiligen, Volkstrauertag, Ewigkeitssonntag. Aber als Christen wissen wir: selbst im Dunkel des Herbstes ist schon das Licht der neuen Dimension verborgen.

Vorstellung der neuen Pfarrerin

Liebe Gemeindemitglieder der Andreasgemeinde in Malta!

Als die Anfrage der EKD in Hannover, ob ich einen Dienst in Ihrer Gemeinde ab Herbst übernehmen könnte, mich erreichte, war mein Terminkalender bis Mitte 2019 schon ziemlich gefüllt. Dazu gesellten sich noch familiäre Verpflichtungen.

Ja, ich konnte und kann mir die Arbeit bei Ihnen vorstellen, nein, aber nicht zum September. Dank der Bereitschaft des Kollegen Ulrich, zeitweise einzuspringen, haben wir, hoffentlich auch für Sie, eine passable Lösung gefunden.

Was bringe ich, neben ein paar Koffern, mit nach Malta:

Die seelsorgerliche Erfahrung aus 30 Jahren Pfarrdienst, sowohl im städtischen Bereich (Frankfurt/M.) als auch ländliche Gegend (Rheinhessen und Taunus), Diasporatätigkeit (Österreich), Tourismusseelsorge (Nordsee und Österreich) und zuletzt 1½ Jahre Dienst in der Ev. Kirche London. In diesem Jahr kam noch die Vertretung im (Pfarr-) Personal schwachen Teil Ostdeutschlands hinzu.

Ich bin lange vor dem regulären Pensionsalter in den (Vor-) Ruhestand gegangen, weil ich die Freiheit haben wollte, pfarramtliche Dienste auf Zeit in Deutschland und auch Ausland zu übernehmen.

Ich stamme ursprünglich aus Oberhessen aus einer bäuerlichen Familie, lebe jetzt aber in Bonn.

Wir werden bestimmt die unterschiedlichsten Gelegenheiten haben, uns näher kennen zu lernen. Ich bin immer noch sehr gerne Pfarrerin und ich freue mich, wenn Sie sehr gerne Mitglied wie auch Mitarbeitende in der Gemeinde sind.

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihre Pfarrerin

Dagmar Balser

www.evangtours.de
Ihr christlicher Reiseveranstalter aus Sachsen

MALTA und GOZO

Bei jeder Buchung einer Pauschalreise nach Malta über www.andreas-gemeinde-malta.de unterstützen Sie die Gemeinde mit 3% vom Reisepreis.

Malta u Pawlu! min jifridhom? -
Malta und Paulus, was kann sie trennen?
Nichts, da Jahrhunderte bezeugen: "Keine Macht kann lösen, was der Himmel verbunden hat." (C.P.)

- Maßgeschneiderte Gruppenreisen
- Unsere Standard-rundreise
- Nur Flug
- Rent a Car
- Hotels aller Kategorien
- Sport und Begegnung

Reisebüro Evangtours GmbH
Am Schlosspark 2
D-01896 Pulsnitz OT Oberlichtenau
Tel.: 035955/45888 Fax: 40006
E-mail: info@evangtours.de

Bei der letzten Wahl zum Kirchenvorstand ist unser langjähriges Mitglied Jochen Salzmann nicht mehr angetreten. Ausschlaggebende Gründe dafür sind sein Alter und sein endgültiger Umzug nach Deutschland. Er hatte schon immer eine Wohnung in Allershausen bei München. Dort wohnte er über die Hälfte des Jahres, wenn er nicht auf Gozo in seinem anderen Haus war. Das hat er nun verkauft. Es ist verständlich, dass er bei Arztbesuchen lieber jemandem seine Beschwerden in seiner Muttersprache erklären möchte als in einer Fremdsprache.

Er wird aber auch in Bayern seiner Kirche weiterhin dienstbereit zur Verfügung stehen. Wir danken ihm für die vielen Dienste, die er in unserer Gemeinde in über zehn Jahren treu und verantwortungsvoll geleistet hat. Wir wünschen ihm Gottes Segen für seinen neuen Lebensabschnitt. Und wir freuen uns, wenn er die Insel nicht ganz vergisst. Da er sich auf Gozo eine Wohnung gemietet hat, können wir damit rechnen, dass er uns immer wieder mit seiner Gegenwart beehren wird. Alles Gute, lieber Jochen, und Gott befohlen!

Karl-Heinz, im Namen des ganzen Kirchenvorstands.

Früher war das anders...- oder?

Einen „ganz kleinen evangelischen Fleck innerhalb einer übergroßen katholischen Fläche“ nannte 2007 Jürgen Sixt, der damalige Vorsitzende des Kirchenvorstands (KV) unserer Andreasgemeinde Malta. Im selben Jahr wurde ich in das Gremium berufen. Dank guter Kontakte zur Schottischen Gemeinde in Valletta bekamen wir in deren Kirche eigene Räume für Gottesdienste und Veranstaltungen. In der Folge wuchs die kleine Andreas Gemeinde langsam aber stetig.

Eines unserer großen Probleme war und ist, dass uns die EKD immer nur Ruhestandspfarrer/innen für neun bzw. zehn Monate schicken kann. Wenn wir uns an einen/eine gewöhnt haben, steht schon wieder der Abschied an. Bei dieser fehlenden Kontinuität ist Gemeindeaufbau nicht leicht. Ich habe in meiner elfjährigen Zeit im KV acht Geistliche erlebt. Unserer jetziger „Noch-Pfarrer“ Karl-Heinz Ulrich würde sagen: „Seid froh und dankbar, dass ihr als kleine Auslandsgemeinde immer wieder jemanden bekommt. Selbstverständlich ist das nicht.“ Nun, das Glas ist entweder halb leer oder halb voll.

Unsere Andreas Gemeinde hat eine ähnliche Struktur wie viele andere Auslandsgemeinden. Manche unserer Gemeindeglieder haben hierher geheiratet. Die wenigsten aber leben für immer hier. Das bedingt auch bei den Mitgliedern einen häufigen Wechsel. Auch fahren manche immer wieder nach Deutschland zurück, um dort bei ihren Firmen oder bei ihren Familien zu verweilen. Das hat sich über die Jahre nicht geändert. Zu unserer Freude gesellen sich zur oft kleinen Schar im Gottesdienst aber immer wieder Besuchsgruppen oder auch einzelne Touristen aus Deutschland.

Ich selbst war bisher während der letzten 25 Jahre ein solcher Pendler zwischen Bayern und

Gozo. Darum war es für mich auch immer eine kleine Strapaze, von Gozo nach Valletta zu fahren. Für eine Stunde Gottesdienst mit Kirchenkaffee benötigte ich sechs bis sieben Stunden. Um an einer Kirchenvorstand-Sitzung teilnehmen zu können, musste ich in Malta übernachten. Spät abends fahren kaum oder keine Busse mehr. Jetzt finden die Sitzungen zum Glück vormittags statt. Relativ regelmäßig machte ich die Lesungen, hin und wieder hielt ich auch die Gottesdienste in unserer Gemeinde.

An was erinnere ich mich, wenn ich an die lange Zeit meines Engagements für die Gemeinde denke? Zum Beispiel habe ich mit dem zuständigen Pfarrer Deutsche auf Gozo betreut, die durch das deutsche Sozialnetz gefallen und nun bei uns gestrandet waren. Schade finde ich – und da bin ich nicht alleine - dass wir unser schönes Pfarrhaus, die Villa Josef in Rabat, aufgegeben haben. Wir hatten dort mit der großen Terrasse und dem schönen Garten viel mehr Möglichkeiten als jetzt in Mosta. Wir konnten dort Gottesdienste im Freien feiern. Die Kinder hatten Platz für Spiele. Und was für schöne „Feten“ haben wir dort gefeiert... Besondere Höhepunkte in der Villa Josef waren die Sommerfeste. Jeder brachte etwas mit, viele Besucher kamen, auch von der katholischen Barbaragemeinde. Wir verbrachten dort viele schöne Stunden in guter Gemeinschaft. Heute buchen wir eine anonyme Lokalität und lassen uns bewirten. Besonders gern erinnere ich mich an die Oster- oder Sommergottesdienste im Freien an herrlichen Plätzen auf der Insel. Leider finden sich immer wieder nur Wenige, die bei den Vorbereitungen helfen. Das hat sich über die Jahre kaum verändert.

Ich fand den Zusammenhalt, die Großzügigkeit und unser Miteinander in früheren Jahren wesentlich intensiver als unser Gemeindeleben heute. Wie es zu der Veränderung gekommen ist, kann ich auch nicht sagen. Natürlich, Menschen kommen und gehen, Neue müssen integriert werden. Aber ich halte es für wichtig, dass das Zusammengehörigkeitsgefühl wieder gestärkt wird. Aber wir haben auch Chancen für neues Gemeindeleben auf Malta. Die Insel wächst. Es kommen immer mehr Menschen geschäftlich oder als Urlauber nach Malta. Wir sollen in Kontakt mit ihnen kommen, sie einladen und möglichst als Mitglieder gewinnen, damit die Gemeinde am Leben bleibt.

Viele attraktive Aktivitäten zeichnen unsere Kirchengemeinde aus, zuletzt auch wieder vermehrt Angebote für Familien mit kleinen Kindern. Damit jeder die im 2. Stock stattfindenden Gottesdienste mitfeiern kann, haben wir im letzten Jahr einen Aufzug einbauen lassen.

Die Kontakte zu unserer Nachbargemeinde in Sizilien und die gegenseitigen Besuche möchte ich auch erwähnen. Das waren immer wieder wichtige und angenehme Treffen. Erwähnt seien auch die guten Begegnungen mit der Barbara-Gemeinde, unter Pater John Sammut, die frühere Kinderkirche, die ökumenischen Hauskreise, Krankenbesuche, einmal im Jahr Tauferinnerungs-Gottesdienst auf Comino, gemeinsame Wanderungen usw. Trotz allem Schwierigen ist es uns mit Gottes Hilfe gelungen, dass wir bis heute eine lebendige Gemeinde sind. Ich werde ihr treu bleiben, auch wenn ich jetzt nicht mehr im KV bin, und nur noch selten die langen Wege dorthin auf mich nehme. Die Andreasgemeinde ist es wert.

Jochen Salzmann

Wir haben im Oster-Gottesdienst im Freien in Xemxija eine neue Oster- oder Taufkerze entzündet. Pfarrer Ulrich hatte sie aus Nürnberg mitgebracht und sie der Gemeinde geschenkt. Die Kerze hatte Frau Susan Reichmann aus Nürnberg nach eigenen Motiven gefertigt. Als sie im Mai mit ihrem Mann Urlaub auf Malta machte, überraschte sie uns mit ihrem Besuch in unserem Gottesdienst. Sie ist in ihrer Gemeinde im Kirchenvorstand und als Lektorin aktiv. Also hat sie spontan die Lesung bei uns im Gottesdienst übernommen. Nochmals herzlichen Dank, liebe Frau Reichmann für diese schöne Kerze!

Am Samstag vor Pfingsten unternahmen wir die schon traditionelle **Pilgerfahrt** gemeinsam mit der Barbara - Gemeinde. Es ging wieder durch etliche Kirchen in Rabat. Hier gibt Father John Sammut eine Erklärung für die Pilger.

Am 26. Mai machten wir, wieder gemeinsam mit der Barbara-Gemeinde unseren **Ausflug nach Comino**. Es war eine ansehnliche Gruppe, die sich mit dem Boot auf den Weg zur Insel machte. Dort feierten Wir einen Gottesdienst zur Tauf-Erinnerung. Nach einem Picknick gingen etliche schwimmen oder machten eine Wanderung über die Insel. Vom Befestigungsturm der Ritter hatte man einen guten Überblick über die Insel, selbst die Blaue Lagune konnte man sehen.

Am Sonntag, den 3. Juni fanden unsere **Gemeindeversammlung** und die Wahl des neuen Kirchenvorstands statt. Am darauffolgenden Sonntag, 24. Juni wurden die gewählten Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen durch Pfarrer Ulrich in ihr Amt eingesegnet.

Am letzten Tag vor der Sommerpause feierten wir unser **Gemeindefest** auf der Dachterrasse des Hotels Golden Tulip in St Julians.

NIEDEREGGER
LÜBECK

Marzipan aus Liebe. Seit 1806.

Gewürzmandel, Stollen, Baumkuchen, Marzipan, Trüffel, viele Geschenkideen etc…
Verkauf vom Lager ab dem 24.11.18, jeden Samstag von 10.00-14.00 Uhr.
Termine 24.11.18, 1.12.18, 8.12.18.

Adresse: Blossom, Fredrick Borg Street, Iklin NXR 09 Tel: 7988 3881
Jeder ist herzlich eingeladen um im gemütlichem Rahmen alle Produkte zu kosten und Freunde des Marzipans zu treffen.
Wartet nicht zu lange, kommt früh ……bis dann.

Advendskalender-Reservierungen, Bestellungen oder Wuensche koennen auch per e-mail an **maria@feliceklaumann.com** oder unter **7988 3881** geschickt werden.

Alle guten Gaben

Erntedankfeste sind keine christliche Erfindung. Es gab sie schon im Volk Israel. Die Menschen freuen sich über eine gute Ernte und danken dem Schöpfer dafür. Heutzutage, wo wir alles fertig abgepackt im Laden kaufen, ist der Zusammenhang zwischen Schöpfer und Ernte nicht mehr so leicht herzustellen. Damit schwindet aber auch das Danken für das „tägliche Brot“. Denn es gibt noch viele Länder auf unserer Erde, wo ein voller Magen durchaus nicht selbstverständlich ist. Gerade darum ist das Erntedankfest wichtig. Es soll unsere Abhängigkeit einerseits von den Veränderungen der Natur und der Umwelt deutlich machen. Andererseits dürfen wir unserem Gott als dem Schöpfer aller guten Gaben und aller Lebensmittel danken. Das wird besonders in einem Jahr wie diesem mit den riesigen Dürreschäden und Ernteausfällen deutlich. Es ist, als würde Gott uns darauf aufmerksam machen, dass wir mit unserem Lebensstil das tägliche Brot für alle Menschen auf Erden gefährden. Darum ist Erntedank als nur ein Tag im Jahr fast zu wenig. Ähnlich wie der Muttertag. Dankbarkeit sollte eine Grundhaltung von uns Christen gegenüber dem sein, der uns tagtäglich mit allem Nötigen versorgt. Auch wenn die Bauern auf Malta einen anderen Rhythmus bei Saat und Ernte haben als in Deutschland. Überall bitten sie um Regen und das Gedeihen ihrer Ernte. Gott weiß wohl um unseren Bedarf. Aber er lässt sich nicht in seine Pläne pfuschen. Immer mehr Produktion – immer weniger Dankbarkeit für die Lebensmittel – immer mehr Verschwendung der guten Gaben. Wann haben wir unsere Grenze erreicht? Gott hat uns unseren Verstand gegeben, nutzen wir ihn! Wenn am Erntedankfest, am 7. Oktober, die Altäre herrlich geschmeckt sind mit unseren Erntegaben, dürfen wir Gott herzlich danken: für seine Güte, die er uns auch in diesem Jahr wieder reichlich beschert hat. Und dann hoffentlich auch vor oder nach einer jeden Mahlzeit, die wir zu uns nehmen, beten: Alle guten Gaben, alles was wir haben, kommt o Gott, von dir, wir danken dir dafür.

Jochen Salzmann

Der lange, heiße Sommer auf Malta geht seinem Ende zu. Es wird schon langsam früher dunkel. Und ab und zu gibt es ein Gewitter oder einen heftigen Schauer. Die Luft ist oft schwül-Warm, und das Meer fühlt sich fast wie eine Badewanne an. In Malta nennt man den September auch den Monat der Fliegen die es im Moment zu Hauf gibt.

Die Malteser bereiten sich wieder auf die "Winterroutine vor". Dies bedeutet längere Arbeitsstunden. Denn im Sommer hat man sich mehr Freiheit genommen. Das muss jetzt wieder reingeholt werden. Die Schule für die Kinder beginnt wieder, und im allgemeinen ist der ruhige Rhythmus des Sommers vorbei. Auch bei uns in der Gemeinde gehen nach zwei Monaten Sommerpause die Vorbereitungen für Herbst und Winter jetzt wieder los.

Für uns Nordeuropäer ist Herbst auf Malta aber eher so etwas wie ein Spätsommer. Es gibt nichts Schöneres, als am Spätnachmittag, nach der Arbeit, noch mal zum Strand zu fahren und bei Sonnenuntergang im warmen Meer zu Baden. Oder einen Spaziergang am Wasser zu machen, wo jetzt ein etwas frischerer Wind weht als noch vor zwei Wochen.

Auch die Natur atmet nach der langen Dürre im Sommer auf. Jetzt kommt jetzt endlich Regen und die Landschaft verändert sich wieder. Es ist fast wie ein zweiter Frühling. Nach gelb-braun wird jetzt alles wieder grüner.

Ich hoffe, Ihr hattet alle einen erholsamen Sommer. Nun freuen wir uns, euch alle bald wieder begrüßen zu können. Es ist schon wieder einiges geplant (siehe Rückseite), und wir hoffen dass für alle etwas dabei ist. Gerne hätten wir auch Anregungen und Hilfe. Wenn Ihr Zeit und Lust habt, bei der Gestaltung der Familienveranstaltungen, so z.B. Nikolaus und Weihnachten mitzumachen, wäre das ganz toll. Also dann bis bald!

Susan Paris Röding

Begrüssung

Die evangelisch-ökumenische Andreasgemeinde von Malta heißt alle in diesem Jahr neu auf die Insel Gekommenen (und hoffentlich Bleibenden) ganz herzlich willkommen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich recht bald heimisch fühlen auf dieser schönen Insel mit ihren freundlichen Menschen.

Wir laden Sie zu allen Veranstaltungen ein, ob zu den Gottesdiensten in der Andreasgemeinde in Valletta oder zu anderen Veranstaltungen in die Villa Marija, wo auch der Pfarrer wohnt.

Wir würden uns natürlich sehr freuen, Sie bei uns begrüßen zu können. Gern bieten wir Ihnen ein wenig „Heimat in der Fremde".

Aktuelle Informationen, über diesen Andreasboten hinaus, finden Sie unter **www.andreas-gemeinde-malta.de**. Wenn Sie uns Ihre Mail-Adresse zukommen lassen, erhalten Sie immer die aktuellsten Informationen.

Und wenn Sie irgendwann Mitglied würden, könnten Sie auch auf diese Weise die Arbeit der Andreasgemeinde unterstützen.

Ab Herbst sollte in der Gemeinde wieder **Konfirmanden-Unterricht** gegeben werden.

Die neue Pfarrerin wird damit ab November beginnen. Eltern, die Kinder im entsprechenden Alter haben (ca. 13 Jahre alt), sollten sich bei Pfarrer Ulrich melden.

Abschied von Pfarrer Ulrich (21. Oktober)
und Einführung von Pfarrerrin Balser (4. November)

Herbstwanderung

Nach unserer sehr erfolgreichen Frühjahrswanderung wollen wir Euch wieder zu einer Wanderung einladen, am 27. Oktober.
Es wäre schön, wenn viele von Euch kommen, damit wir die Insel gemeinsam erkunden können.

Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben.

Familienveranstalltungen

Wie immer hoffen wir, dass dieses Jahr wieder der Sankt Martinsumzug, Anfang November, gemeinsam mit der Barbara Gemeinde stattfindet.

Wir wollen auch dieses Jahr gerne wieder Anfang Dezember zusammen mit der Barbara Gemeinde Nikolaus feiern. (Dafür suchen wir auch dieses Jahr einen Nikolaus)

Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben.

Zur Erinnerung

Förderverein Evangelische Andreas Hilfe e.V.
Für die in Deutschland lebenden Freunde und Förderer der Andreas Gemeinde in Malta steht folgendes Konto zu verfügung:

Evangelische Andreas Hilfe e.V., Kronau, Sparkasse Kraichgau,
Konto-Nr.: IBAN DE77 6635 0036 0007 0347 21, BIC: BRUSDE66XXX

Anschriften

Herausgeber:
Evangelische Andreas Gemeinde Malta.

Redaktion: Susan Paris Röding, Karl-Heinz Ulrich

Auflage: 200 Exemplare (Druck: Palmyra, Birkirkara), und elektronischer Versand

Layout: Zany International Ltd

Pfarramt:
Pfr. Karl-Heinz Ulrich bis Ende Oktober, ab dann Frau Balser
Villa Marija, 57, Triq Tumas Dingli, Mosta MST 3762
Tel: (00356) 21 45 41 45 **Mob:** (00356) 99 29 21 63
E-Mail: andreasgemeinde@onvol.net
Internet: www.andreas-gemeinde-malta.de

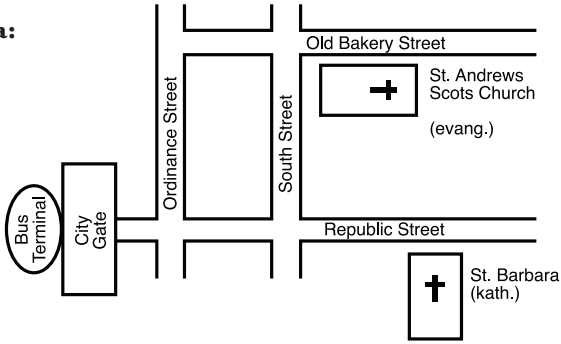
Mitglieder im Gemeindevorstand:

Antje Bezzina	21 43 17 00	Noel Cauchi	21 63 63 76
Brigitte Giesecke	99 95 73 27	Michael Seifert	21 38 14 78
Susan Paris Röding	21 44 28 63	Ingeborg Olm	99 46 81 61

Spendenkonto:
Bank of Valletta plc, 22 Saqqajja Square, Rabat RBT 1190, Malta
Current account (Girokonto) N° 40016171064
BIC: VALLMTMT
IBAN: MT06 VALL 2201 3000 0000 4001 6171 064.
Spendenquittungen können über die EKD ausgestellt werden.
Schecks bitte ausstellen an: „Andreas Gemeinde“.

Und so finden Sie uns in Valletta:
St. Andrews Scots Church,
Eingang South Street
St. Andrews House,
Eingang Old Bakery Street 210

Soweit nicht anders angegeben finden alle Veranstaltungen im St. Andrews House in Valletta statt.



Unsere Schwestergemeinde:
Eine römisch-katholische Messe in deutscher Sprache findet jeden Sonntag um 11 Uhr in St. Barbara, Republic Street, Valletta statt.
Father John Sammut 21 420 970.

TERMINE

So.	**2. Sept.**	**10:30 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl (Ulrich)**
Mo.	10. Sept.		Besuch einer Schüler-Gruppe aus Mittelfranken (Pfr. Tirakitti)
Di.	11. Sept.	10:30 Uhr	Literatur- Café, Valletta
So.	**16. Sept.**	**10:30 Uhr**	**Gottesdienst (Ulrich)**
Mo.	17. Sept.		Besuch einer Pfarrer-Gruppe aus Nürnberg (Dekan Wessel)
Mi.	26. Sept.	10:30 Uhr	1. Sitzung des neuen Kirchenvorstands (Villa Marija)
Do.	27. Sept.	19:00 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis ("Direkte Demokratie", Andreas Hübner)
So.	**7. Okt.**	**10:30 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl (Ulrich + Prof. Jutta Hausmann)**
Di.	9. Okt.	10:30 Uhr	Literatur- Café, Valletta
So.	**21. Okt.**	**10:30 Uhr**	**Gottesdienst zum Abschied Pfr. Ulrich (Organist Tammen aus Franken)**
Do.	25. Okt.	19:00 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis
Sa.	27. Okt.		Ankunft Pfarrerin Balser
Sa.	27. Okt.		Herbstwanderung
So.	**4. Nov.**	**10:30 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl, Reformationsfest (Einführung Pfarrerin Balser)**
Sa.	10. Nov.	18.00 Uhr	St. Martinsumzug
Di.	13. Nov.	10:30 Uhr	Literatur- Café, Valletta
So.	**18. Nov.**	**10:30 Uhr**	**Gottesdienst (Balser)**
Do.	29. Nov	19:00 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis

Redaktionsschluss für den neuen Andreasboten Dezember - Februar ist am 15.11.18.

Wenn Sie Interesse haben, eine Anzeige im Andreas Boten zu platzieren, können Sie entweder ein E-mail an den Pfarrer **andreasgemeinde@onvol.net** oder an die Redaktion des Andreas Boten schicken **zany@onvol.net.** Wir schicken Ihnen dann weitere Details.

ZANY INTERNATIONAL LTD
Design & Advertising Agency

Tel: 21442863, Mob: 99426633
Email: zany@onvol.net

Zeit für ein neues Image,
wir entwerfen Logos, Visitenkarten, Briefpapier oder auch eine neue Produktbrochüre. Das beste ist wir drucken auch alles was Sie brauchen.

Sie müssen nur anrufen oder ein email schicken.

Logos • Visitenkarten • Briefpapier • Prospekte • Poster • Zeitschriften • Verpackungen • Anzeigen